

SMP-950 Polymer-Parkettklebstoff (25120)

sehr emissionsarmer, elastischer 1-Komponenten-SMP-Parkettklebstoff nach E DIN EN 14293 für Parkett

Besondere Merkmale:

- elastischer Parkettklebstoff ohne schädliche Wechselwirkungen mit Parkettversiegelungen/-lacken, Gussasphalt oder Altuntergründen
- auf allen Untergründen ohne Grundierung einsetzbar
- Klebstoffreste sind leicht zu entfernen
- Feuchtigkeitsperre auf Zementestrichen bis 4 CM-%



Geeignete Oberbeläge

- Hochkantlamellenparkett nach DIN EN 14761
- Lamparkett nach DIN-EN 13227
- Massivdielen nur auf Anfrage
- Mehrschichtparkett nach DIN-EN 13489
- Mosaikparkett nach DIN-EN 13488
- Stabparkett nach DIN-EN 13226

Geeignete Untergründe

- Zementestriche
- Calciumsulfat (fließ)estriche
- Abgesandeter Gussasphalt
- Spanplatten V100 (E1), OSB-Platten
- STAUF Parkettspachtelmassen
- Zementestriche, Betonsohlen mit erhöhter Restfeuchte

Geeignete Vorstriche

- VPU-155
- VSP-110
- VEP-190

Geeignete Spachtelmassen

- SDE-40
- SSP-50
- SPP-95

Geeignete Unterlagsbahnen

- Dämmunterlage
- Polyestervlies
- Entkopplungsplatten

Produkteigenschaften vor Anwendung

- nicht frostempfindlich
- gut streichbar
- schnelle Festigkeitsentwicklung

Produkteigenschaften nach Anwendung

- elastisch verformbar
- alterungsbeständig
- von Parkettoberfläche mechanisch zu entfernen

Farbe

- beige

Verbrauch pro m²

- 900 g mit Spachtelzahnung 3
- 1150 g mit Spachtelzahnung 4
- 1000 g mit Spachtelzahnung 5
- 1800 g mit Spachtelzahnung 12

Einlegezeit

- ca. 50 Min. bei +20 °C

Belastbarkeit

- nach 2 Tagen

Verarbeitungsraumklima mindestens

- 15 °C

Verarbeitungsraumklima max. Luftfeuchtigkeit

- 75 %

Gefahrenklasse Transport

- -

Haltbarkeit

- mindestens 9 Monate

Verfügbare Gebindegrößen

- 25 kg Blechhobbock
- 7 kg Blecheimer
- 17 kg Kunststoffeimer

Untergrundprüfung

Den Untergrund vor der Verlegung gemäß DIN 18356 prüfen.

Der Untergrund muss druck- und zugfest, rissfrei, ausreichend oberflächenfest, dauer trocken, eben, sauber und frei von Trennmitteln, Sinterschichten etc. sein. Porosität und Griffigkeit der Oberfläche sind zu beurteilen. Der Feuchtegehalt und die Saugfähigkeit von Zement(fließ)- und Calciumsulfat(fließ)estrichen ist zu prüfen. Raumtemperatur und -luftfeuchtigkeit sowie Untergrundtemperatur sind zu prüfen.

Untergrundvorbereitung

Durch die Untergrundvorbereitung ist sicherzustellen, dass der Untergrund belegereif wird, also insbesondere sauber, oberflächenfest, griffig, ggf. saugfähig, eben, dauer trocken und rissfrei ist. Eine mechanische Vorbehandlung des Untergrundes (Abkehren, Absaugen, maschinelles Bürsten, An- oder Abschleif, Fräsen, Kugelstrahlen) ist je nach Art und Zustand des Untergrundes durchzuführen. Risse und Fugen, außer Dehnungsfugen oder anderweitig konstruktionsbedingt, sind mit Gießharz STAUF EGH-30 und Estrichklammern kraftschlüssig zu verschließen. Löcher und Vertiefungen können mit der Spachtelmasse STAUF SPF-70 gefüllt werden.

Zur Verbesserung der Haftung von Klebstoffen und Spachtelmassen den Untergrund mit der entsprechenden Grundierung grundieren.

Unter Spachtelmassen, Dispersionsparkettklebstoffen und auf Heizestrichen unter Parkettklebstoffen grundsätzlich grundieren.

Falls notwendig, die Ebenheit und ggf. Saugfähigkeit und Griffigkeit des Untergrundes durch Spachteln mit einer geeigneten STAUF-Spachtelmasse herstellen.

Verarbeitung

Klebstoff mit der entsprechenden Spachtelzahnung auf den Untergrund auftragen, dabei Klebstoffnester und übergroße Schichtdicken durch gleichmäßiges Durchziehen des Zahnspachtels vermeiden. Parkett innerhalb der angegebenen Einlegezeit in den Klebstoff einlegen, kurz einschieben und fest andrücken.

Nicht gehärtete Klebstoffreste können mit Stauf Spezialreiniger oder Stauf Intensivreiniger, ausgehärtete Reste können mechanisch entfernt werden.

Estriche mit erhöhter Restfeuchte: Der Klebstoff kann als Dampfbremse eingesetzt werden auf restfeuchten Zementestrichen (bis 4 CM-%) und restfeuchten Betonsohlen (bis 6 Gew.-%). Auf Fußbodenheizung und auf Calciumsulfat(fließ)estrichen und Magnesitestrichen darf keine Dampfbremse eingebaut werden. Beim Auftrag mit der STAUF Spachtelzahnung Nr. 12 entsteht in einem Arbeitsgang eine geschlossene Klebstoffschicht auf dem Untergrund und darauf Klebstoffriefen, in die das Parkett eingelegt wird.

Sonstige Hinweise

Der Klebstoff härtet durch Reaktion mit Wasser aus. Das Wasser kann in Form von Luft-, Holz- oder Untergrundfeuchtigkeit vorliegen.

Die Härtungsreaktion wird durch eine höhere Umgebungstemperatur beschleunigt. Die Durchhärtezeit wächst mit der Dicke der Klebstoffschicht. Nicht aufgebrauchte Restmengen sind im geschlossenen Gebinde einige Tage haltbar.

Für die Verklebung von Parkettarten ohne Nut- und Federverbindung und großformatige Massivdielen sind elastische Klebstoffe wegen der geringen Maßhaltigkeit nur bedingt geeignet. Diese Parkettarten sollten vorzugsweise mit hart-elastischen Polyurethanklebstoffen (STAUF PUK-440, STAUF PUK-445 oder STAUF PUK-450) oder hartthermoplastischen Dispersionsklebstoffen (STAUF M2A-Typen) verklebt werden.

Beim Einsatz als Dampfbremse ist aufgrund der hohen, mit Zahnspachtel Nr. 12 aufgetragenen, Klebstoffmenge nur die Verklebung von Parkett mit Nut-Feder-Verbindung möglich. Bei Mosaik-, Lam- oder Hochkantlamellenparkett muss die wasserdampfbremsende Schicht in Form einer bremsenden Grundierung aufgebracht werden.

Belastbarkeit

Die Belastbarkeit ist abhängig vom Raumklima und der Auftragsmenge.

Haftungsbegrenzung

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind in jedem Fall als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluß auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. Mit Erscheinen dieser Ausführungen verlieren alle vorhergehenden technischen Informationen (Merkblätter, Verlegeempfehlungen und sonstige für ähnliche Zwecke bestimmte Ausführungen) ihre Gültigkeit.